clc 96000419
(cont.)

X Collection

INDEX

Page: 1

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 192 2	499A	51	HC286.3.N32 -HC286.3.P6 no.51
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 193 4	499B	20	HC286.3.P6 no.52-71 (1941-1951)
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 194 6	500	5	HC286.3.R36 (1939-1941) no.1-5
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 195 8	501	* 58	#17 and 56 in oversize box HC286.5 (1921-1972) no.1-60
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 196 A	502	28	HC287.A2 (1951-1962) no.1-28
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 197 1	503	31 *	HC301.C65-HC310.5.B4 *#19 moved to Oversize Box[illegible]
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 198 3	504	28	HC311.S6 (1935-1950) no.1-28
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 199 5	505	6	HC311.S6 (1933-193[illegible]) no 1-6

X Collection

INDEX

Page: 2

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 200 8	506A	61	HC335-HC487.U9
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 201 A	506B	17	HC323-HC325.I5
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 202 1	507	41	HC455.A4-HC1063

The Stipulations of the Interallied Military Commission of Control to the Deutsche Werke A.-G.



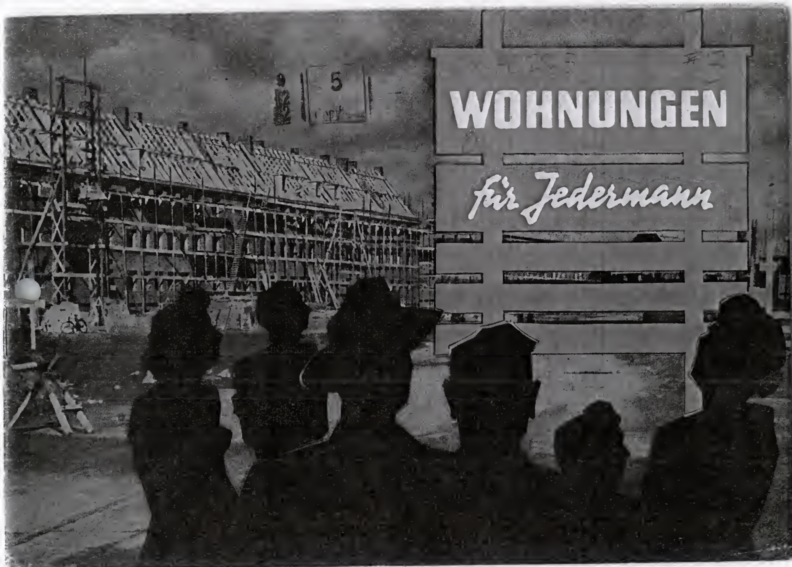
Issued by the Union of the Deutsche Gewerkschaften

BERLIN, NOVEMBER 21RST

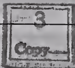
BETRIEBSRÄTE SCHULUNG

I.

Einführung in das Bilanzwesen


5
WOHNUNGEN
für Jedermann


X-HC286
.5
2
6
8
51
Copy
#4
Nicht vergessen



OBERBÜRGERMEISTER DR. KURT BLAUM
DIPLOM-INGENIEUR PAUL JORDAN

Wiederaufbau zerstörter Städte

Trümmerbeseitigung
Trümmerverwertung
in Frankfurt am Main

H. COBET-VERLAG · FRANKFURT AM MAIN

#6

EMIL LEINHAS

ZUR DREIGLIEDERUNG DES SOZIALEN ORGANISMUS



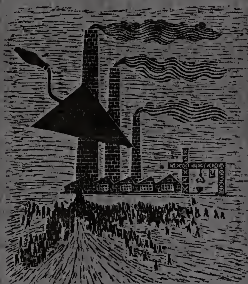
97

#7

ARBEITERKAMMER IM AUFBAU

DER WIEDERAUFBAU DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT

IM RAHMEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT



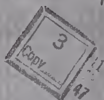
1946

BETRIEBSRÄTE SCHULUNG

II.

Arbeiterklasse und Gesetzgebung

Dr. Friedrich Koch



Reform der Sozialversicherung

aber wie?

1946
Verlagshaus Darmstadt · Wolfgang Schröter

Städtebauliche Aufgaben der Gegenwart

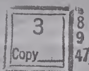
mit besonderer Berücksichtigung

Bremens



Bremer Schlüssel Verlag
Hans Kasten
1946

Der Wiederaufbau der Freien Hansestadt Bremen
Schriftenreihe der Bauverwaltung / Heft Nr. 1



Die Grundlagen des künftigen Finanzausgleichs unter Berücksichtigung eines späteren Reichsfinanzausgleichs

Von

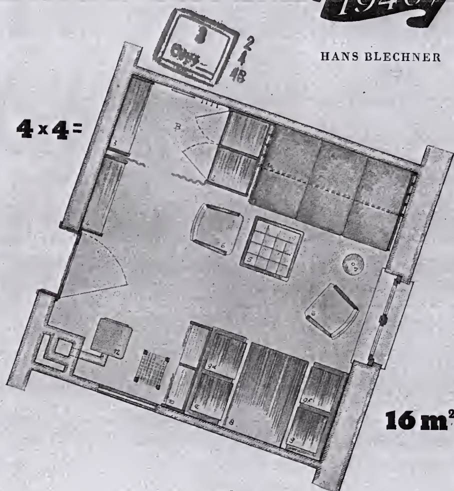
Dr. Dr. Nöll von der Nahmer
o. ö. Professor
Ministerialdirektor im Großhessischen Finanzministerium

1946

WILHELM SCHMITZ VERLAG IN GIESSEN

„Diogenes" 1946

HANS BLECHNER





BEHRENDT-VERLAG STUTTGART

97 #14

Arbeiterfrage und Nationalsozialismus

Der Betrug einer „Arbeiterpartei“ an der Arbeiterschaft

Von

J. Kurth



1946

RHEINISCHER VOLKSVERLAG, MAINZ

Die Raumbewirtschaftung in Stuttgart nach dem Zusammenbruch



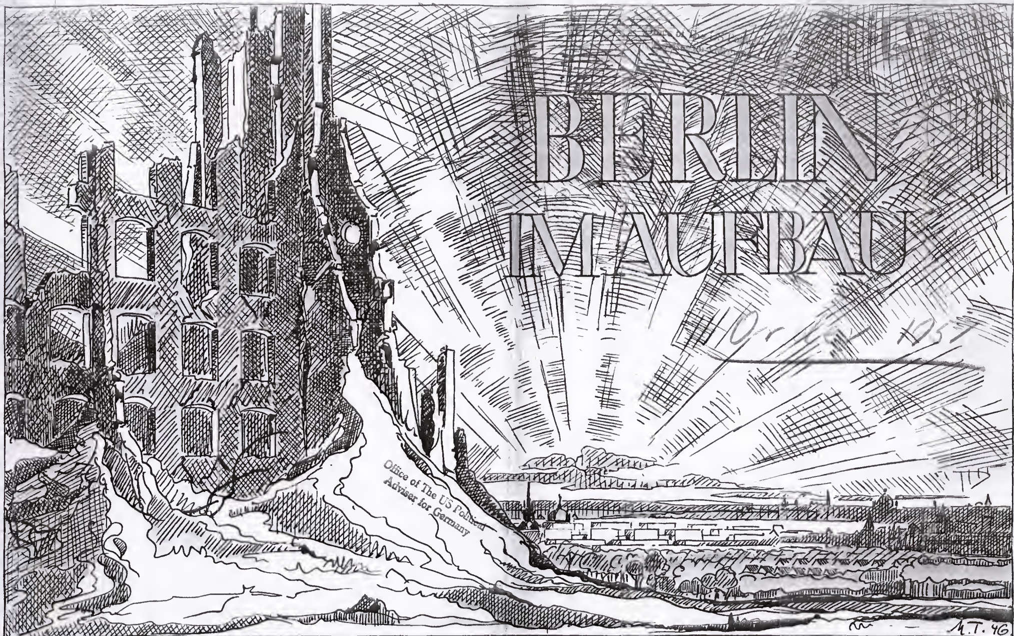
1946

STADT STUTTGART · WOHNUNGSAMT



KARLSRUHE WIRD WIEDER AUFGEBAUT

BERLIN IM AUFBAU



BETRACHTUNGEN UND BILDER DES ARCHITEKTEN MAX TAUT

Die Sozialisierung der Bergbauwirtschaft

Stellungnahme des Industrieverbandes Bergbau
auf seiner Bochumer Zonenkonferenz am 29. 1. 1947 nach einem Vortrag von
Dr. Georg Berger, Bochum



Herausgegeben vom Industrieverband Bergbau (Britische Zone)
Bochum, Uhlandstr. 39

BLAUE REIHE

der

ALTMATERIAL-WIRTSCHAFT

Die Preise der NE-Metalle

Mit Ausrechnungen der Preise für Abfallmaterial aller Preisstufen

(Stand 15. Juli 1947)



WERK-VERLAG DR. EDMUND BANASCHEWSKI · BAD WORISHOFEN

34

#20

Frankfurt a. M.



baut auf

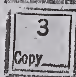
VICTOR AGARTZ

SOZIALISTISCHE WIRTSCHAFTS POLITIK



Neckar-Verlag Herbert Holtzhauer Schwenningen/N.

DEUTSCHLAND UND DIE WELT



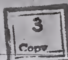
Festansprache

von

Dr. Erich Köhler
Präsident des Wirtschaftsrates, Frankfurt a. M.

anläßlich des 75jährigen Bestehens
der Industrie- und Handelskammer Gießen
am 8. November 1947 im Stadttheater Gießen

Wilhelm Schmitz Verlag in Gießen



Freiheit

beginnt mit ZWANG

Gedanken
zur Reform der Sozialversicherung

von

ALBERT BAGINSKY



Freiheit

beginnt mit ZWANG

Gedanken zur Reform der Sozialversicherung

von

ALBERT BAGINSKY

F. M. REIFFERSCHEIDT

VICTOR GOLLANCZ' RUF: RETTET EUROPA!

VERLAG KURT DESCH MÜNCHEN



WÄHRUNG UND WIEDERAUFBAU

+

THEODOR SOYKA, BERLIN

+

JANUAR 1947

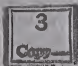
Institut für allgemeine Bautechnik, Berlin-Chlbg. 2

HANS SCHULZ

GRUNDLAGEN DER FREIWIRTSCHAFTSLEHRE



1947



EDWIN HOERNLE

#28

Die demokratische Bodenreform in der Bewährungsprobe

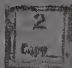
VERLAG JHW DIETZ NACHF. BERLIN

DR. HEINRICH TROEGER

Finanzpolitische Fragen der Gegenwart

BOLLWERK-VERLAG KARL DROTT · OFFENBACH AM MAIN

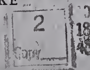
Wirtschaftswissenschaftliches Institut der Gewerkschaften
(britische Zone)



Stellungnahme
zur
Währungs- und Finanzreform

BUND-VERLAG GMBH., KÖLN

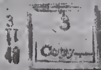
WILHELM RÖPKE



Die Ordnung der Wirtschaft

1948

VERLAG G. SCHULTE-BULMKE · FRANKFURT/MAIN



Das neue Geld

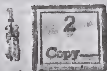
BESTIMMUNGEN UND

ERLÄUTERUNGEN ZUR

GELDREFORM



BOLLWERK-VERLAG KARL DROTT · OFFENBACH/MAIN



Der Marshallplan und die Demontage in der westdeutschen Industrie

Unter Verwendung amtlicher Unterlagen
von
Dr. Wolfgang Schneider

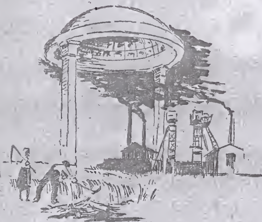


Kommentator-Verlag Kurt Allmayer, Frankfurt a. M.
Fachverlag für Rechts- und Wirtschaftsliteratur
1948

DEUTSCHLANDS *Weg ins* ERP



EDUARD WILKENING



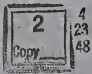
Volkswirtschaft für Jedermann

Drei schwere Jahre



Ein Bericht der Bauverwaltung der Hauptstadt Hannover

FORUM ACADEMICUM



OTTO VEIT

Geldreform und Geldverfassung

1948

VERLAG G. SCHULTE-BULMKE · FRANKFURT / MAIN

Preis 50 Pfennig

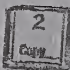
Mit vereinten Kräften

EUROPA plant
AMERIKA hilft

Stefan Heymann

WIRTSCHAFT HORATIO WIRTSCHAFT

Wirtschaftswissenschaftliches Institut der
Gewerkschaften
Köln-Braunsfeld, Am Morsdorfer Hof 26



Das Problem der Vollbeschäftigung

von

Joan Robinson

mit einer Einführung von Dr. Rolf Wagenführ

BUND-VERLAG-G.M.B.H., KÖLN

Sie sollen es besser haben!

25¢

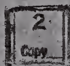


EUROPA

EIN PLAN GEGENSEITIGER HILFE

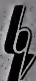
42

Herausgegeben vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften Köln, Venloer Wall 9



PETER KELLER

Grundfragen der Arbeitsbewertung



BUND-VERLAG GMBH · KÖLN

Industrie-und Handelskammer für die Stadtkreise
Essen, Mülheim- (Ruhr) und Oberhausen zu Essen
E s s e n - Baedekerhaus - Kettwiger Str.35

Betrifft: Wirtschaftliche Lage im Kammerbezirk III/1948.

Die ersten drei Monate nach der Währungsreform.

Die wirtschaftliche Entwicklung im dritten Quartal 1948 war beherrscht von dem entscheidenden Umschwung, der durch die Währungsreform und die im Zusammenhang mit ihr getroffenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen ausgelöst wurde. Insgesamt gesehen ist damit eine Wendung eingetreten, die auf nahezu allen Gebieten eine kräftige Bewegung des wirtschaftlichen Aufschwungs eingeleitet hat. Dabei ist es auffallend, daß die Wirtschaft des Bezirks, deren Schwerpunkte beim Bergbau und der Produktionsgüterindustrie liegen, von größeren Krisenerscheinungen und ernsteren Rückschlägen verschont geblieben ist, wie sie von vielen Seiten als Folge des Währungsschocks mit Sicherheit erwartet wurden.

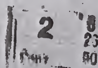
Überraschend schnell hat der von der Konsumgüterseite ausgelöste Strom neuen Geldes auch die konsumfernen Wirtschaftszweige erreicht, nachdem es in der ersten Übergangszeit gelungen war, auftretende Liquiditätsschwierigkeiten auf dem Kreditwege zu überwinden. Die weitgehende Aufhebung der Zwangswirtschaft hat auf alle Gewerbezweige eine außerordentlich belebende Wirkung ausgeübt, sie hat dem neuen Gelde einen Wert gegeben, der zum kräftigen Ansporn für die allgemeine Arbeitsintensität wurde und hat mit der Erleichterung in der Beschaffung von Roh- und Hilfsstoffen eine der wichtigsten Voraussetzungen für die fast durchweg zu beobachtenden beträchtlichen Produktionssteigerungen geschaffen.

Das Ausbleiben einer auch nur vorübergehenden größeren Stagnation bei der Produktion und im Handel hat auch dazu geführt, daß die vielfach als Folge der Geldneuordnung erwartete Arbeitslosigkeit nicht eingetreten ist. Das Ansteigen der Arbeitslosenziffer hält sich im Kammerbezirk in durchaus bescheidenem Rahmen; sie beschränkt sich auf bestimmte Berufszweige (Angestellte, weibliche Arbeitskräfte), und ihr steht ein erheblicher Bedarf an Fach- und Hilfskräften bei zahlreichen Industriezweigen eindrucksvoll gegenüber. Im Bereich des Arbeitsamts Essen ist während des Berichtszeitraums die Zahl der Beschäftigten sogar von 192 637 auf 195 761 gestiegen, während gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen von 6 622 auf 6 373 abgesunken ist.

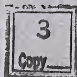
Das Problem der Preisbewegung.

Wenn die positiven Auswirkungen des neuen Geldes und der neuen Wirtschaftspolitik tatsächlich als das entscheidende Merkmal des zu-


WIR
BAUEN AUF!
WESEN UND ZIEL DES EUROPÄISCHEN WIEDERAUFBAUPROGRAMMS



Was man vom Europa-Hilfsprogramm wissen muß

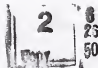


ZUM

Wiederaufbau

DER ZERSTÖRTEN EVANG. KIRCHEN VON

NÜRNBERG





2 Jahre Marshallplan

Herausgegeben vom „Amerika-Dienst", Bad Nauheim, Goethestraße 4,
in Zusammenarbeit mit der ECA-Sondermission für Westdeutschland.

DIE ANDEREN und Du



WESEN UND ZIEL DES EUROPÄISCHEN WIEDERAUFBAUPROGRAMMS

Was steckt dahinter?



-1-

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SCHUMAN-PLAN

INSTITUT ZUR FÖRDERUNG ÖFFENTLICHER ANGELEGENHEITEN FRANKFURT/MAIN

Entlarvte

Dunkelmänner



GEWERKSCHAFT DER EISENBAHNER DEUTSCHLANDS

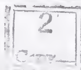


What happened in Germany

A Preliminary Balance

Issued
by
the Federal Minister for the Marshall Plan

Bonn, April 1951



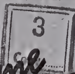
DER WEG
DER WESTDEUTSCHEN WIRTSCHAFT

EINE ZWISCHENBILANZ

BERICHT
VORGELEGT VOM
BUNDESMINISTER FÜR DEN MARSHALLPLAN
BONN · APRIL 1951

Abs.: Ludwig Meyerheim
München 19
Nederlingerstr. 81.

Red

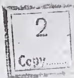


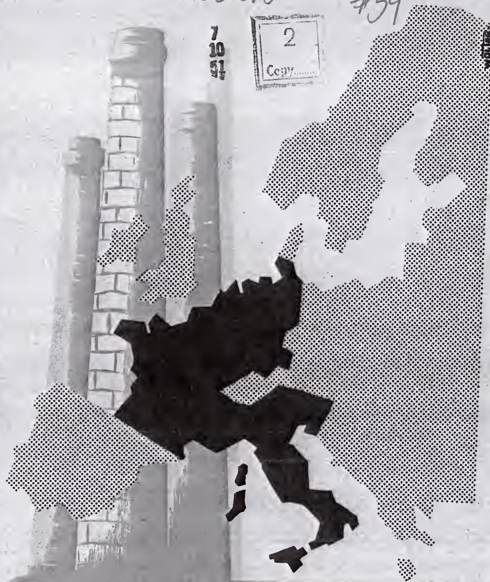
6
18
52

Die Stimme

der Währungsgeschädigten und der Vernunft zur Wiedergutmachung des Währungsunrechtes

*





Das steht im SCHUMANPLAN

Verbessert die Dorfwirtschaftspläne

Einige Erfahrungen bei der Aufstellung und Durchführung der ersten Dorfwirtschaftspläne



Steuern in Ost- und Westdeutschland

Von Dr. Karl Kaiser, Ministerium der Finanzen, Abgabenverwaltung

Stellt man hinsichtlich der Steuerbeträge, welche die Angehörigen der einzelnen Berufsgruppen im Westen und Osten Deutschlands zu zahlen haben, einen Vergleich an, so darf man nicht in den Fehler verfallen, den Verwendungszweck dieser Steuern außer acht zu lassen. So wie die antifaschistisch-demokratische Ordnung der Deutschen Demokratischen Republik einen anderen ökonomischen und politischen Inhalt hat als das monopolkapitalistische Gesellschaftssystem des westdeutschen „Bundesstaates", so ist auch die Verwendung der Steuern eine ganz andere. Die Fortschrittlichkeit und die Höhe einer Gesellschaftsordnung sind also nicht ohne weiteres an der Höhe der Steuersätze abzulesen, sondern es kommt auf den Zweck an, für welchen die Steuern verwendet werden. Dienen diese Steuern den Lebensinteressen des werktätigen Volkes, welches die Werte schafft, von denen die Steuern erhoben werden, oder dienen sie den parasitären und volksfeindlichen Interessen einer ausbeuterischen Minderheit? Unter dieser Fragestellung muß man in erster Linie an den Vergleich der Steuererhebung im Osten und Westen Deutschlands herangehen.

Der westdeutsche Bundesstaat befindet sich in den Händen des Monopolkapitals, also werden die dort erhobenen Steuern für die Finanzierung eines Staatsapparates verwandt, dessen Aufgabe es ist, die Ausbeutung der Arbeiterklasse sicherzustellen, das Monopolkapital in jeder Form zu bevorteilen und von neuem einen Raubkrieg vorzubereiten. Was dort an sozialen Aufwendungen seitens des Staates erfolgt, geschieht unter dem Gesichtspunkt, wie kann die Wirkung des Gesellschaftssystems mit Hilfe des Staatsapparates verschleiert, wie kann die Arbeiterklasse beruhigt werden. Jede Mark, welche der Arbeiter und die übrigen Werktätigen dort an Steuern leisten, wird dazu verwendet, die Ketten der werktätigen Bevölkerung fester zu schmieden und einen neuen Weltbrand vorzubereiten. Selbst die niedrigste Steuer wäre für die Werktätigen und die schaffende Intelligenz in der Bonner Bundesrepublik noch zu hoch, weil sie ein Tribut ist, der ihnen abgepreßt und für Zwecke verwandt wird, die ihren Lebensinteressen direkt entgegengesetzt sind.

Die Deutsche Demokratische Republik ist ein Staat mit einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung, in dem die Werktätigen die führenden Kräfte sind; was hier an Steuern erhoben wird, dient ausschließlich den Interessen des schaffenden Volkes und somit den Interessen aller friedlichen Völker.

Damit ist aber erst die Frage beantwortet, welche Bedeutung die Steuererhebung für die einzelnen Bevölkerungsgruppen innerhalb einer bestimmten Gesellschaftsordnung hat. Was die Höhe der Steuerbelastung anbelangt, so ist sie abhängig von den Zielen der Staatsführung, davon, ob der Weg eines friedlichen Aufbaues der Wirtschaft und der Verbesserung der Lebenslage des Volkes gegangen wird oder der Vorbereitung eines neuen Raubkrieges. Der Fünfjahrplan, das Grundgesetz der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik zeigt, wie es infolge der steigenden Arbeitsproduktivität möglich ist, nicht nur die großen Investitionen zu finanzieren, sondern auch durch Preis- und Steuersenkungen sowie durch große kulturelle und soziale Aufwendungen die Lebenslage des Volkes ständig weiter zu verbessern.

Da sich nach der Enteignung der Kriegsverbrecher und Monopolisten ein großer Teil der Produktionsmittel im Volkseigentum befindet, fließt auch ein großer Teil der Steuern und der Gewinne aus dem volkseigenen Sektor. Dieser Teil der Steuern steigt von Jahr zu Jahr, denn die Arbeitsproduktivität besonders in der volkseigenen Wirtschaft wird ständig erhöht. Dementsprechend kann der von der Bevölkerung erhobene Teil der Steuern verringert werden.

Betrachtet man die einzelnen Berufsgruppen, so zeigt sich folgendes:

I. Arbeiter und Angestellte

Die unterschiedliche Lage des Arbeiters in Ost- und Westdeutschland drückt sich nicht nur in der Besteuerung aus. Der Leistungslohn in der volkseigenen Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik sichert dem Arbeiter, entsprechend seiner eigenen Leistung, einen Anteil an dem Gesamtprodukt der Gesellschaft. Im Gegensatz zu Westdeutschland schränkt in der privaten Wirtschaft der DDR der Tariflohn die Ausbeutung ein. Ist bei uns der Staatsapparat eine aktive Kraft, ein Hebel, um die Arbeitsproduktivität im Interesse des schaffenden Volkes zu steigern, so werden in Westdeutschland die steuerlichen Bestimmungen dazu verwandt, den Monopolherren zusätzliche Vorteile zuzuwenden. Die Steuern, welche bei uns vom Arbeiter erhoben werden, dienen dazu, die Stipendien für Arbeiter- und Bauernkinder zu finanzieren, sonstige soziale und kulturelle Aufgaben zu erfüllen und die ökonomische Grundlage unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung, die volkseigene Wirtschaft, auszubauen. Aber nicht nur in der Zweckverwendung der Steuer zeigt sich der grundsätzliche Unterschied, sondern auch in der Gestaltung der Steuer selbst.

Zwar sind im Augenblick noch — vor der vollständigen Durchführung der im Fünfjahrplan vorgesehenen Steuersenkungen — die Lohnsteuersätze für Unverheiratete bis zu einer gewissen Höhe in Westdeutschland etwas niedriger als bei uns. Aber unsere Steuersätze sind auf die normale Arbeitsleistung abgestellt. Sobald sich eine Mehrleistung über die Norm hinaus ergibt, zeigt sich bei uns ein anderes Bild, so daß selbst eine so einseitige und formale Betrachtung, wie es der einfache Vergleich der Steuerbelastung ohne Rücksicht auf die Verwendung der Steuern wäre, etwas anderes ergibt.

Auch Erwerbsbeschränkungen werden in der Deutschen Demokratischen Republik in weit umfangreicherem Maße bei der Lohnsteuer berücksichtigt als in Westdeutschland. So findet die Tatsache eines inneren Leidens, zum Beispiel Herzkrankheit oder Tbc. in Westdeutschland keine Berücksichtigung durch Pauschbeträge, während in der DDR dies in vollem Maße erfolgt. Spareinlagen sind in der DDR bis 50 000 DM für den Sparer selbst einkommen-, vermögens- und erbschaftssteuerfrei. Ebenso besteht für die Lohn- und Gehaltsempfänger sowie für die Angehörigen der schaffenden Intelligenz im Gegensatz zu Westdeutschland vollständige Einkommensteuerfreiheit hinsichtlich der Miete eines Eigenheimes.

An einem Zahlenbeispiel soll nunmehr die lohnsteuerliche Behandlur eines Arbeiters gezeigt werden.

1. Beispiel:

a) Monatslohn eines Arbeiters, verheiratet, 2 Kinder .... 350,— D

Westdeutschland		DDR	
Lohnsteuer von 350,— DM .... = (Akkordlohn ist in Westdeutschland nicht mehr steuerbegünstigt)	9,65 DM	Lohnsteuer v. 300,- DM = Grundlohn	2,70 D
		Lohnsteuer v. 50,— DM Leistungsspitze ...... =	2,50 D
			5,20 D
b) Monatslohn der Ehefrau ... = 250,— DM Lohnsteuer .... =	3,75 DM	In Steuerklasse 4 steuerfrei	
			5,20 D
Lohnsteuer der Ehegatten insgesamt .. =	13,40 DM		
c) Eventuelle Zahlung einer einmaligen Gratifikation i. Westdeutschland von 200,— DM =	19,20 DM	Prämie in der DDR von 200,— DM	10,— D
Bruttobezüge 750,— DM	32,60 DM		15,20 D

Differenz zugunsten der Arbeiterfamilie in der DDR .. = 17,40 D

Macht der Arbeiter eine Erfindung, für die er eine Vergütung vo 3000,— DM erhält, so ist diese in Westdeutschland mit 154,— DM Loh steuer belastet, in der DDR aber vollständig lohnsteuerfrei.

2. Beispiel:

Ein unverheirateter Angestellter ohne Kinder mit einem Monatsgehalt von 400,— DM:

Der Lohnsteuersatz in Westdeutschland beträgt .... 47,05 D
In der Deutschen Demokratischen Republik .... 49,90 D

Ist er jedoch herzleidend, was zum Beispiel eine Minderung der Erwerbsfähigkeit um 45—55 Prozent zur Folge hat, so stellt sich die Belastung wie folgt dar:

Westdeutschland: Lohnsteuer für 400,— DM		= 47,05 D
DDR: Lohnsteuer für	400,— DM	
./. Pauschbetrag	100,— DM	
	300,— DM	= 27,90 D

Bei diesen ganzen Berechnungen ist das Notopfer Berlin, welches d Arbeiter und Angestellten in Westdeutschland und in Westberlin zusät lich belastet, noch nicht berücksichtigt.

Ein Vergleich der steuerlichen Belastung zeigt also, daß in der Deutsch Demokratischen Republik die Verbindung des einzelnen Staatsbürgers m seinem Staat, die Verknüpfung des persönlichen Interesses mit dem d Gesellschaft auch steuerlich zum Ausdruck kommt, und zwar durch d Begünstigung von Mehrleistungen über die Norm hinaus.

II. Handwerker

Der Handwerker wird in der Deutschen Demokratischen Republik w ein einfacher Warenproduzent behandelt. Davon ausgehend, daß der Han werksbetrieb in erster Linie auf der Leistung des Handwerksmeiste beruht, wurde in der DDR das Gesetz über die Steuer des Handwerks en wickelt, welches die seither vom Handwerker bezahlte Einkommensteu Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und Vermögensteuer durch eine einhei liche Steuer ablöst, die Normativcharakter hat. Dies bedeutet, daß e Handwerker, welcher infolge seines Fleißes, seiner Umsicht und Tatkra mehr leistet als sein Berufskollege, den Ertrag seiner Mehrleistung steue frei hat. Ebenso ist der Ertrag aus der Leistung der Lehrlinge und d Ehefrau steuerfrei. Dagegen muß er einen Grundbetrag leisten, welch sich danach errechnet, was er als Facharbeiter in einem Betrieb verdien würde und was er innerhalb seiner Erlöse an kalkulierter Steuer herei bekommt. Dazu kommt ein Zuschlag, wenn er fremde Arbeitskräfte b schäftigt oder Handel treibt. Diese Steuer trägt entscheidend zu der i Fünfjahrplan vorgesehenen Produktionssteigerung des Handwerks bei.

In Westdeutschland dagegen wird der Handwerksmeister ohne Rüc sicht auf seine besondere sozial-ökonomische Lage wie ein kapitalistis wirkender Unternehmer besteuert, dessen Einkommen vorwiegend Meh wert aus der Beschäftigung fremder Arbeitskräfte darstellt.

Die Auswirkung sei an zwei Beispielen dargestellt, welche gleichzeit zeigen, wie die steuerliche Belastung ist, wenn Umsatz, Gewinn und Loh summe im folgenden Jahr um 20 Prozent steigen.

1. Dekorationsmaler

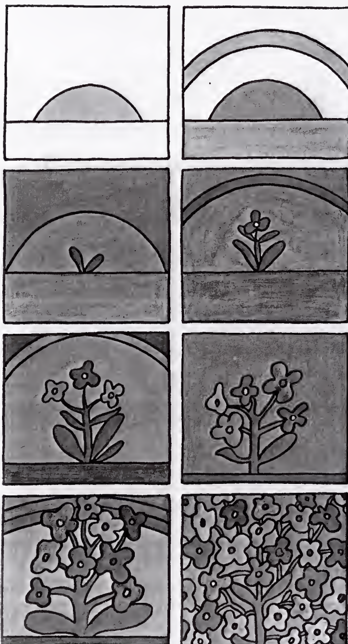
	im 1. Jahr in DM	im 2. Jahr in DM (Anstieg gegenüb dem Vorjahr 20
Umsatz	29 520,—	35 405,—
Gewinn	8 750,—	10 500,—
Vermögen	15 000,—	15 000,—
Lohnsumme	10 175,—	12 200,—

Der Handwerker beschäftigt drei Lohnarbeiter, ist verheiratet und h drei Kinder.

	1. Jahr	2. Jahr
	Besteuerung in der DDR	
	DM	DM
Handwerksteuer-Grundbetrag	600,—	600,—
./. Kinderermäßigung	150,—	150,—
	450,—	450,—
Lohnzuschlag	1 372,—	1 856,—
	1 822,—	2 306,—
Mehrbetrag gegenüber dem Vorjahr		484,— DM


CHICAGO
DETROIT
NEW YORK
WASHINGTON
EANS
Deutsche
Gewerkschafter
sehen
Amerika

GERMANY: ECONOMY



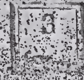
SCHRIFTENREIHE VOLK UND ZEIT

UM DIE SOZIALVERSICHERUNG

VON

LUDWIG HÄFFELE

VERLAG VOLK UND ZEIT, KARLSRUHE



300 Millionen = 100000

DIE GEHEIMNISVOLLE GLEICHUNG

MICHEL HABEDANK enthüllt TATSACHEN aus der Bundesrepublik